

E agora José...? Brasiliens Linke –Zustand und Perspektive

08. April bis 10. April 2016 in Niederkaufungen bei Kassel

Interner Workshop im Projekt Menschenrechte Brasilien am 10.05.2016 im AWH Köln

Die Kooperation Brasilien e.V. (KoBra) mit Sitz in Freiburg ist ein Netzwerk der deutschsprachigen Brasiliensolidarität. Es vernetzt die großen Hilfswerke, kirchliche Initiativen, gewerkschaftliche Solidarität ebenso wie Einzelpersonen. Finanziert wird KoBra u.a. von seinen Mitgliedern ebenso wie mit öffentlichen Geldern (z.B. Engagement Global).

Derzeit hat KoBra acht Vorstandsmitglieder, 70 Einzelpersonen und ca. 30 Gruppen. Das Projekt Menschenrechte Brasilien Köln ist kein Mitglied. In der Geschäftsstelle arbeiten hauptamtlich Jan Erler, Fabian Kern und Uta Gunert.



Dreimal jährlich erscheint die Zeitschrift *Brasilicum*, u.a. eine Doppelausgabe, die mit thematischem Bezug direkt vor dem *Runden Tisch Brasilien*, der jährlichen Tagung von KoBra, heraus gegeben wird. Die jeweiligen Ausgaben werden von einem/r „Paten/Patin“ der/die einen inhaltlichen Bezug hat. <https://www.kooperation-brasilien.org/de/publikationen/brasilicum>.

Neben dem Runden Tisch Brasilien findet außerdem eine Frühjahrstagung statt, welche gleichzeitig als Mitgliederversammlung fungiert. Der RTB 2016 findet übrigens an dem Wochenende 18.-20. Nov. 2016 in Bonn statt.

Auf der Website www.kooperation-brasilien.org werden regelmäßig deutschsprachige Nachrichten zu aktuellen sozialen, ökologischen, politischen Themen (meist auch KoBra-Themen) publiziert, z.B. WM und Olympia,

Landkonflikte/Indigene Bevölkerung, das Unglück von Mariana usw. KoBra publiziert außerdem didaktisches Material und Dossiers mit thematischen Schwerpunkten.

Die Gründung KoBras 1989 steht in engem Zusammenhang mit der Person Lula, der KoBra Ende der 1980er Jahre besuchte. Mit dem Wahlerfolg der PT im Jahr 2002 intensivierte sich die Arbeit. KoBra arbeitet eng mit sozialen Bewegungen/NGOs vor Ort zusammen und versucht, ihren Anliegen im deutschsprachigen Raum Gehör zu verschaffen. Zum Runden Tisch werden jährlich Aktivist_innen aus Brasilien eingeladen, um über ein bestimmtes Thema zu berichten. Anlässlich der aktuellen politischen Situation in Brasilien stellte sich v.a. am letzten Tag der Frühjahrstagung die Frage nach der (Neu-)Positionierung KoBras.

Bericht von Phyllis Bußler und Paulo Jandt

1. Die Arbeiterpartei Brasiliens – eine Bilanz

Mit Paula Ferreira Lima, PT Gründerin, 7 Jahre Teil der Lula-Regierung (Ministério das Cidades, Ministério do Planejamento und Presidência da República). Moderation: Thomas Fatheuer (KoBra)

Paula kam mit einem Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung Anfang der 1990er Jahre für Studium und Promotion nach Berlin und kehrte kurz nach dem PT-Wahlsieg 2002 nach Brasilien zurück, um am „Projekt“ der Partido dos Trabalhadores (PT) mitzuarbeiten. Rückblickend betrachtet sie die Aufbruchsstimmung und den linken und sozialen Ruck als beflügelnd, die Stimmung war euphorisch, es ging um die Realisierung einer Utopie. Sie merkt aber bald, dass sich die neue Partei in das vorhandene politische System einfügte, das nach anderen Prinzipien funktioniert. Dass Problem, dass die sozialen Bewegungen unter der PT schwächer wurden, war damals bereits bemerkbar. Paula betont in ihrem Vortrag ihre Versuche, den PT-nahen Bewegungen klar zu machen, dass sie sich weiterhin für ihre Belange einsetzen müssen und ihre Arbeit weiterhin notwendig ist. Sie kritisiert die durchaus vorhandenen Schmiergeldzahlungen innerhalb des korrupten Staatsapparates Brasiliens, die auch in den Reihen der PT Einzug erhielten. Sehr emotional spricht sie von Lula als einer charismatischen Person mit heldenhaften Zügen und seiner Idee, die Armut in Brasilien zu reduzieren. Eine Idee, von der er besessen war. Kritisch merkt sie an, dass die Amtsnachfolge Lulas durch Dilma Rousseff innerhalb der Partei nicht diskutiert wurde, sondern dass sie „eingesetzt“ wurde. Als der Korruptionsskandal ans Licht kommt, ist dieser für sie, wie für viele andere PT-Kämpfer_innen ein sehr großer Schlag. Obwohl sie weiterhin Parteimitglied ist und sich dazu bekennt, hat sie 2009 alle Ämter aufgegeben. Seit Kurzem lebt sie wieder in Berlin Kreuzberg. Insgesamt ein sehr emotionaler Vortrag zur derzeitigen Situation in Brasilien.



2. Wo steht die Landlosenbewegung (Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra - MST) heute?

Wolfgang Hees (Amigos do MST), langjähriger KoBra-Geschäftsführer und Biobauer. Die Gründung der MST vor über 30 Jahren ist als Folge der großflächigen Agrarindustrialisierung im *Cerrado*, brasilianische Savanne, zu sehen. Aufgrund der Anstrengungen der MST kamen in den vergangenen 30 Jahren circa. 500.000 Familien zu Land, indem vor allem in den 1970er Jahren erfolgreiche Landbesetzungen in Südbrasilien stattfanden. In der Folge konnte die MST ein großes Anwachsen ihrer Organisation verzeichnen. Während früher der Fokus auf den Landbesetzungen lag, besteht der heutige Schwerpunkt in der ökologischen Nahrungsmittelproduktion, welche auch die Verbraucher_innen miteinbezieht. So handelt es sich beispielsweise bei dem größten Reisproduzent Brasiliens um eine MST-Kooperative. Auch im Bildungsbereich kann die MST einige Erfolge aufweisen: Durch ihre eigens betriebenen Hochschulen hat sie zahlreiche Menschen akademisch ausgebildet, u.a. rund 200 Jurist_innen. Menschenrechtsthemen sind von großer Relevanz für die MST.

In den vergangenen Jahren fiel die Zustimmung zur Agrarreform in der Bevölkerung von ca. 70 % auf aktuell 35 %, was sich auch auf das Ansehen der MST in der Gesellschaft auswirkt. Zudem befindet sich, aufgrund des geringen Ölpreises, das Agrobusiness in der Krise. Dies wirkt sich nicht zum Vorteil für die Agrarreform aus, welche derzeit nicht mehr mehrheitsfähig ist. Im Kontext der aktuellen politischen Situation in Brasilien gibt es für die MST momentan nur zwei Handlungsmöglichkeiten: „Lula ou Luta“ – Lula oder Kampf. Die Erfolge der PT-Regierung bei der Armutsreduzierung haben nicht zuletzt dazu geführt, dass in den letzten Jahren weniger Landbesetzungen stattfinden. Begründet ist dies darin, dass die Not der Familien, an Land zu gelangen, weniger akut geworden ist und sich weniger

Menschen für die mitunter riskanten Landbesetzungen (2 MST-Mitglieder wurden Anfang April dieses Jahres ermordet) mobilisieren lassen. Misserfolge sind z.B. auch darin zu sehen, dass Familien ihr gewonnenes Land Gewinn bringend weiter verkauften. So ist die Nähe zwischen MST und PT als eher hemmend für die Entwicklung der MST zu sehen. Dies zeigt sich z.B. daran, dass sich die MST bislang nicht kritisch gegen wirtschaftsliberale Programmen, die von der PT realisiert wurden, geäußert hat.

In diesem Kontext ist das neue Ziel der MST die ökologische gesunde Lebensmittelproduktion, die nicht (wie bisher) nur für die Eliten, sondern für die breiten Verbraucher_innenschichten zugänglich sein soll. Weiterhin sieht sich die MST an der Seite der PT, identifiziert sich allerdings nicht mit der neoliberalen Ausrichtung, welche zuletzt Dilmias Regierungsstil kennzeichnete. An der Idee, dass Lula erneut an die Macht kommen könnte, wird weiterhin festgehalten. Angesichts der derzeitigen politische Situation besteht die Gefahr, dass mit der Regierungsumbildung einhergehende Rechtsruck die Kriminalisierung sozialer und linker Bewegungen intensivieren wird.

Diskussion / Überlegungen:

- Ist die PT reformierbar?
- Darf/kann man sie noch unterstützen?
- Wer (Lula?) sollte die PT anführen?

Probleme: Es gibt weiterhin zwei Agrarministerien. Erfolg ist z.B. das Schulernährungsprogramm PRONAF, was Bäuer_innen eine Kommerzialisierung der eigenen Produkte ermöglicht hat, aber eben auch zu Abhängigkeiten führt.

3. Arbeitskreise a) PT und b) Soziale Bewegungen

a) PT

Wo ist die PT stark? Was sind die Strömungen heute? Keine klaren Strömungen, eher Personen, die hervortreten.

Paula: Was wäre ein politischer / gesellschaftlicher Minimalkonsens jetzt, wo sich Lula und Dilma verbraucht haben?

Thomas: Das Medienmonopol des Globo Konzerns ist gebrochen. Junge Leute schauen kein TV mehr.

PT wird bei den anstehenden kommunalen Wahlen (2.10. und 30.10.2016) „implodieren“.

Paulo: Hält die PT überhaupt noch zusammen? Droht eine Aufspaltung der Partei? Lula lieber als strahlenden Ziehvater des Umbruchs so stehen lassen, wo er ist, bevor er ähnlich wie *Lech Wałęsa* scheitert.

Offensichtlich traut man es nur Lula zu, die PT zu retten.

In Brasilien spricht man über Personen „Messias“ mehr als über Inhalte. Beispiel: Der Untersuchungsrichter Moro, der Lula angeklagt hat, will mit dem Korruptionsfäz aufräumen, wurde kürzlich als neuer Präsidentschaftskandidat ins Spiel gebracht.

b) Soziale Bewegungen

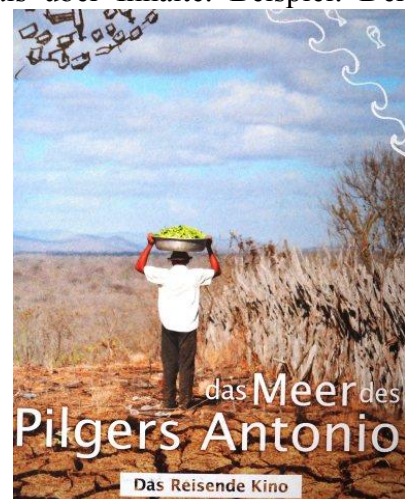
Entwicklung der sozialen Bewegungen nach 2013.

Wie kritisch darf man gegenüber der PT sein, ohne rechts zu sein? Frente Brasil Popular (FBP)

<http://frentebrasilpopular.com.br/>

4. Film: Das Meer des Pilgers Antonio

Porträt der versunkenen Stadt Canudos im Sertão des Bundesstaats Bahia. Eine brasilianische Utopie, die dreimal ausradiert wurde, doch sich weigert, zu verschwinden.



Regisseur und Produzent ist Mendel Hardemann aus Den Haag, Niederlande. Sein Modell ist das reisende Kino. Auf diese Weise kommt er mit seinem Publikum in einen persönlichen Kontakt. Trailer und Infos:

<http://www.antoniofilm.com/deutsch/>

5. „E agora José?“

Was bedeutet die politische Situation in Brasilien für die Soli-Arbeit in Deutschland?

Moderation: Igor Birindiba Batista (KoBra, Uni Bochum) & Dieter Gawora (KoBra, Uni Kassel)

Arbeitskreise:

- PT
- NGOs

Dieter Gawora (KoBra-Vorstand) spricht über die Ursprünge der deutschen Solidaritätsbewegung mit Brasilien, welche im Süden des Landes, bei protestantischen Einwanderern ihren Ursprung hat. Die Solidaritätsarbeit intensivierte sich vor allem nach dem Putsch 1964, als politische Gefangene und Exil-Brasilianer_innen von Aktivist_innen in Deutschland unterstützt wurden. Ab den 1970ern erstarkte, unter Lula, die Gewerkschaftsbewegung in São Paulo. Aufwind bekam die Arbeit durch die Befreiungstheologie und linke Bischöfen, sowie Paulo Freires Pädagogik der Unterdrückten. Ab 1985 war PT die führende Kraft, die die gesamte Opposition hinter sich vereinigte. In diesem Kontext ist auch die Gründung von KoBra im Jahr 1989 zu sehen, welche sich seitdem kritisch mit der Zivilgesellschaft vor Ort solidarisiert. Mit dem Amtsantritt Lulas im Jahr 2002 konnte die PT zunächst zahlreiche Erfolge verzeichnen (Reduzierung des Hungers, Anstieg des Mindestlohns). Dennoch ist das von der PT propagierte Wirtschaftsmodell kritisch zu betrachten, welches u.a. auf der Ausbeutung natürlicher Ressourcen basiert und Menschenrechte missachtet (z.B. die der indigenen Bevölkerung). Der Niedergang der PT begann ab 2012/13 als der Geldwäscheskandal *Lava Jato* publik wurde. Für die Solidaritätsarbeit stellt sich nun die Frage nach der eigenen Positionierung. Auch Widersprüche müssen thematisiert werden. Bsp. Indigenen-Politik, Amazonas, *Impeachment*.

Wie positioniert sich KoBra im aktuellen politischen (PT) Prozess?

Welche Bedeutung wird dem beigemessen?

Wo sind die Partner für die künftige politische Entwicklung in Brasilien für KoBra? Namen sollten sekundär sein und die Inhalte wichtig.

Die KoBra – PT Verbindung ist immer stark gewesen.

Paula: Das Ziel sollte nach wie vor sein, die Überwindung des Kapitalismus. Es gibt weiterhin die sozialen Projekte und die Leader. Lediglich der politische Moment ist jetzt schwierig. Das PT Projekt geht weiter. Es gibt auch neue Bewegungen und die Kraft der Jugend. Es fehlt jedoch die PT als Klammer, die die Kraft einer integrierenden Rolle für die Akteure verlor.

„*Não vai ter golpe!*“ (Es wird keinen Putsch geben!) als Konsens.

Dieter: Institutioneller Putsch, kein militärischer.

Das *Impeachment* (Amtsenthebungsverfahren) ist in dem präsidentiellen System Brasiliens möglich, wenn der Präsident gegen grunddemokratische Prinzipien des Staates verstößt. Hier ist es ein politisch begründeter Versuch, die Präsidentin abzusetzen. Mit politisch legitimen Mitteln, die jedoch für andere Zwecke da sind.

Manfred: Die Rechte missbraucht die Verfassung bis zur Lächerlichkeit um einen „legalen / weißen / institutionellen“ Putsch gegen eine demokratisch gewählte Präsidentin zu machen.

Idee, einen knappen Text zu entwerfen, die die Meinung KoBras widerspiegelt. Diesen Text könnten Gruppen und Einzelpersonen unterschreiben. Diese Stellungnahme kann auch von Nicht-Mitgliedern unterschrieben werden.

<https://www.kooperation-brasilien.org/de/mitmachen/eilaktionen/kobra-stellungnahme-2019-ao-vai-ter-golpe-2019>

Veranstaltungsort der Frühjahrstagung: Kommune Niederkaufungen bei Kassel

<http://www.kommune-niederkaufungen.de/>

